

// Rechenschaftsbericht des GfV 2018-2020 //

Zusammensetzung des Geschäftsführenden Vorstands (GfV) 2018-2020

Im April 2018 wurde in Urwahl ein neuer GfV gewählt. Gemäß der mitgliederöffentlichen Stimmenaushaltung des Wahlausschusses gehörten ihm ursprünglich folgende Mitglieder an:

Maria Backhaus/Ines Bartenstein, Esther Brandt/Heiner Brokhausen, Frauke Eilers, Eva Hering, Elke Hoheisel-Adejolu, Barbara Hünning, Berkan Kar, Beate Kleifgen, Guido Schönian, Stefan Schüller, Brunhilde Seeber. Aufgrund einer Wahlanfechtung mit anschließendem Schiedsverfahren wurde u.A. geklärt, dass die Quotierung nicht korrekt beachtet wurde, so dass im Oktober 2018 anstelle von Stefan Schüller Ayla Celik in den GfV kam. Zeitgleich trat Beate Kleifgen von ihrem Amt zurück, so dass Stefan Schüller auf ihren Platz nachrückte. Zu den Sommerferien 2019 schied weiterhin Eva Hering aus. An ihre Stelle trat Henning Frey.

Der GfV arbeitet ehrenamtlich und tagt (außer in den Schulferien) in der Regel alle zwei Wochen. Ihm obliegt die politische und organisatorische Leitung der Arbeit des Stadtverbands (StV) zwischen den Mitgliederversammlungen (MV) und den Sitzungen des Erweiterten Vorstands (ErwV). Die politischen Rahmenbedingungen in der Amtszeit des GfV waren gekennzeichnet von Schulnotstand, Inklusion und Integration mit zu geringen Ressourcen, zunehmender Arbeitsverdichtung von Kita über Schule bis Hochschule und Weiterbildung, und oft eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

In einer ganztägigen Klausurtagung im Juni 2018 hat sich der GfV Arbeitsschwerpunkte gesetzt sowie eine Aufteilung von Aufgabengebieten vorgenommen.

Arbeitsweise des GfV und der Geschäftsstelle

Der GfV versteht sich als kollektives Organ. Er hat zu Beginn der Amtszeit bestimmte Funktionen wie folgt aufgeteilt:

- Ines Bartenstein wird benannt, offiziell als Vorsitzende des StV Köln zu fungieren. Im November 2019 tritt sie von dieser Funktion zurück und Stefan Schüller wird an ihre Stelle gewählt.
- Finanzreferentin ist Beate Kleifgen. Nach ihrem Ausscheiden aus dem GfV übernimmt ihre Stellvertreterin Elke Hoheisel-Adejolu das Amt.
- Personalverantwortliche und rechtliche Außenvertretung sind Ines Bartenstein und Beate Kleifgen. Nach dem Ausscheiden von Beate Kleifgen übernimmt Elke Hoheisel-Adejolu ihre Aufgabe.
- Heiner Brokhausen (Stellv. Maria Backhaus, Ines Bartenstein) vertritt zusammen mit der Geschäftsführung den StV Köln im DGB Vorstand.
- Eva Hering und Guido Schönian vertreten den StV Köln im GEW Bezirksvorstand (Stellv. Maria Backhaus). Seit Eva Herings Ausscheiden aus dem GfV hat Maria Backhaus ihr Amt übernommen.
- Ines Bartenstein, Eva Hering, Stefan Schüller und Esther Brandt vertreten im Wechsel den StV Köln bei der Untergliederungsversammlung (UGV). Da sich im Verlauf der Zeit herausstellt, dass es sinnvoller ist, wenn es hierbei personelle Kontinuität in der Präsenz gibt, erklärt sich Stefan Schüller bereit, dieses Amt vollständig zu übernehmen.

- Kontakt zum Landesvorstand hält seit ihrer Wahl zur stellvertretenden Landesvorsitzenden Ayla Celik, zuvor hat sich Brunhilde Seeber hierum gekümmert.

Die Aufteilung des Mandats im Tandem auf zwei Personen (Maria Backhaus/Ines Bartenstein; Esther Brandt/Heiner Brokhausen) hat gut funktioniert. Die Tandempartner*innen haben ihren internen Informations- und Diskussionsfluss sehr gut organisiert.

In der **Geschäftsstelle** gab es eine Personaländerung: Unsere ehemalige Geschäftsführerin Angela Bankert ist Ende September 2019 in den Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolgerin ist Eva-Maria Zimmermann, die ihre Arbeit zum 1. Juli 2019 aufgenommen hat und drei Monate Einarbeitungszeit gemeinsam mit ihrer Vorgängerin hatte. Die Personalverantwortlichen im GfV organisierten das Bewerbungsverfahren zur Besetzung der Stelle der Geschäftsführung. Es wurde dazu eine Kommission aus Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes eingesetzt. Diese Kommission erstellte den Ausschreibungstext, einigte sich auf ein Vorauswahlverfahren, sichtete die Bewerbungsunterlagen und führte die Bewerbungsgespräche der ersten Runde. Die Kommission empfahl dem GfV eine Rangfolge der Kandidat*innen, von denen die ersten drei zu einem weiteren Bewerbungsgespräch mit dem GfV eingeladen wurden. Dieser entschied sich für die Kandidatin, die auch bereits die Vorauswahlkommission auf Platz 1 gesetzt hatte. Die Personalverantwortlichen des GfV hielten während des gesamten Bewerbungsverfahrens sowohl den GfV als auch den ErwV stets auf dem Laufenden.

Unsere Mitarbeiterin für den Bereich Mitgliederverwaltung/Buchhaltung/Technik war von Oktober bis Dezember 2018 in Elternzeit. Seit April 2019 und voraussichtlich bis Sommer 2020 haben sich ihre Arbeitszeiten zwecks Vereinbarung von Familie und Beruf geändert, bis ein Kita-Platz für ihr Kind gefunden ist: Di, Do & Fr von 8h00-14h00, Mi von 9h00-18h00 + 1,5h Homeoffice.

Unsere Volljuristin Nina Goerges hat neben ihrer individuellen Rechtsberatung immer häufiger mit der Unterstützung von Betriebsratsgründungen zu tun. Derzeit unterstützt sie die Gründung von Betriebsräten bei bilingo, Rapunzel und der internationalen Friedensschule. Neben der individuellen Rechtsberatung gibt es weiterhin unsere telefonische Rechtsberatung, die montags von 17h00 bis 19h00 mit Personalrät*innen und donnerstags von 17h00-19h00 mit unserem Rechtsberatungsteam Nina Goerges, Ines Bartenstein und Peter Havers besetzt ist.

Zum 1. Januar 2019 hat sich die Miete der Geschäftsräume geringfügig erhöht. Im Frühjahr 2019 wurde unsere Geschäftsstelle Opfer eines Wasserschadens. Hauptsächlich davon betroffen war der große Raum im Eingangsbereich, aber auch Teile des Büros von Nina Goerges sowie des Besprechungsraums. Es wurde entschieden, statt einer Teilrenovierung eine Komplettrenovierung durchführen zu lassen, deren Kosten zum Großteil von der gegnerischen Versicherung übernommen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden ebenfalls die Teppichböden gegen ein hochwertiges Laminat ausgetauscht, für welches der Vermieter VTG die Kosten übernommen und im Gegenzug wegen Aufwertung der Räumlichkeiten eine erneute Mieterhöhung vorgenommen hat. Während der Trocknung und der Renovierung der Räume entstand für mehrere Wochen eine äußerst anstrengende Arbeitssituation für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die Arbeit wurde jedoch fortgeführt.

Anfang 2020 hat zudem eine Computerumstellung stattgefunden: Die Software wurde von Windows 7 auf Windows 10 erneuert, veraltete, langsame Hardware wurde durch neue ersetzt und der IT-Support an eine andere Firma übergeben.

Der GfV berät weiterhin quartalsweise über die Finanzlage des StV.

Der GfV bemüht sich einen demokratischen und offenen Arbeitsstil zu praktizieren. Er begrüßt Basisinitiativen, die sich im Rahmen der Beschlüsse bewegen, und versucht auch, derartige Impulse in den Landesverband (LV) hineinzutragen. Unsere Delegierten haben mehrere Anträge auf den Gewerkschaftstagen eingebracht. Da vor allem beim Gewerkschaftstag 2019 die Enttäuschung darüber groß war, dass aus Zeitgründen fast keine Antragsberatung stattfinden konnte, und die Anträge größtenteils alle nur überwiesen wurden, hat der StV Köln ein Papier mit Verbesserungsvorschlägen zur Gestaltung von Gewerkschaftstagen erarbeitet und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Eine Kommission befasst sich nun auf Landesebene mit der Vor- und Nachbereitung von Gewerkschaftstagen und ebenfalls mit unserem konstruktiv-kritischen Papier.

Bezirk und Land:

Alexander Fladerer aus dem StV Köln ist Vorsitzender des Bezirksvorstands (BV). In der **Kommission „Generationswechsel“** arbeitet aus Köln Martin Mackenbach mit (für den LaVo). Für Beate Kleifgens Platz in der **Kommission „GEW NRW stärken“** („Geschäftsstellenkommission“) wurde seitens des BV Mischa Meier aus Aachen nominiert und vom LaVo bestätigt. Vonseiten des LaVo ist zusätzlich unser Kölner Mitglied Alexander Fladerer Teil dieser Kommission. Seit den Neuwahlen zum LaVo auf dem Gewerkschaftstag 2019 ist unser GfV Mitglied **Ayla Celik stellvertretende Landesvorsitzende der GEW NRW** und hält somit auch den Kontakt zwischen dem StV Köln und dem LaVo.

Auf Bezirksebene haben sich Ende Januar 2020 zwei neue Fachgruppen konstituiert, einmal die **BFG Kita/SozPäd.** und zum Zweiten die **BFG Erwachsenenbildung**. Die **Bezirks-AG Digitalisierung**, deren Gründung wesentlich auf Kölner Engagement zurückzuführen ist, hat sich als funktionsfähiges Arbeitsgremium etabliert, tagt regelmäßig, gibt regelmäßig Infoblätter heraus, macht Veranstaltungen zur Digitalisierung in Schulen und hat eine Kampagne zur Ausstattung von Lehrkräften mit digitalen Endgeräten gestartet. Außerdem beschäftigen uns im Bezirk Köln die für Sommer 2020 anstehenden **Bezirkspersonalratswahlen**, wo es uns gelungen ist, einige Kölner Kolleg*innen auf den Listen zu platzieren. Mehr dazu siehe „Personalratswahlen 2020“.

DGB

Alle Sitzungen des DGB wurden von uns besucht. Am **1. Mai** 2018 und 2019 waren wir als GEW sowohl auf der Straße als auch durch einen Stand auf dem Heumarkt vertreten. Dort haben wir informiert und diskutiert. Zur **Europawahl 2019** gab es DGB-Veranstaltungen, an deren Umsetzung wir nicht sehr aktiv mitgewirkt haben, da Teile des GfV die Europäische Union in ihrer derzeitigen Verfasstheit nicht befürworten. Die **Mobilitätswende** für Köln war auch im DGB Thema, welches wir als GEW entschieden mit vorangetrieben haben. So haben wir uns durch unsere Mitarbeit im Bündnis Verkehrswende aktiv gegen eine Tunnellösung für die Linie 1 eingesetzt sowie für eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt und einen Ausbau des ÖPNV. Ebenfalls aktiv waren wir bei der großen Demo zum **Thema „Wohnen“** im April 2019. Besonders

engagiert haben wir im DGB die Ziele der Bewegung „Fridays for Future“ (FFF) eingebracht und mit dafür Sorge getragen, dass es gemeinsame Stellungnahmen der DGB Gewerkschaften zu den **globalen Klimastreiktagen 2019** gab. Während einige Gewerkschaften die Aufrufe von FFF bzw. des Bündnisses Climate Action Köln nicht mitgezeichnet haben, haben wir als StV Köln sowohl den Aufruf zum 20.9. als auch zum 29.11. mitgezeichnet und aktiv im Bündnis mitgearbeitet.

Schiedsverfahren aufgrund der Wahlanfechtung & neue Wahlordnung

Die Wahlen zum GfV wurden angefochten und es kam zu einem Schiedsverfahren. Angefochten wurde die **Zulässigkeit von Tandemkandidaturen** sowie die **Zulassung nicht eindeutiger Briefwahlunterlagen** seitens des Wahlvorstandes. Die Landesschiedskommission (LSK) entschied, dass Tandemkandidaturen zulässig seien, dass die Quotierung aber nicht korrekt vorgenommen wurde, weshalb statt Stefan Schüller Ayla Celik in den GfV rückte. Aus der Begründung zur Entscheidung der LSK ging außerdem hervor, dass künftig eine Regelung in der Wahlordnung gefunden werden muss, die die Quotierung von Tandems (auch und gerade gemischtgeschlechtlicher Tandems) eindeutig regelt und ebenso, was für den Fall eines Rücktritts einer Person aus einem Tandem mit dem Tandem im GfV passiert. Bezüglich der nicht eindeutigen Briefwahlstimmen wurde seitens der LSK befunden, dass tatsächlich einige wenige Stimmen „möglicherweise zu viel“ gezählt wurden, diese jedoch keine Auswirkung auf das Ergebnis der Wahl hatten. Daraus folgte, dass dem Antrag, die gesamte Wahl für ungültig zu erklären, nicht stattgegeben wurde.

Aufgrund der offenen Fragen aus dem Schiedsverfahren bezüglich der Tandemkandidaturen wurden auf der MV am 20.11.2019 entsprechende Anträge zur **Überarbeitung der Wahlordnung** eingebracht und die Wahlordnung entsprechend abgeändert.

Arbeitsschwerpunkte & größere Projekte

Vorbemerkung: Im ersten halben Jahr der Amtszeit des GfV verging viel Zeit damit, sich mit dem laufenden Schiedsverfahren zu den Vorstandswahlen 2018 zu befassen. Im Anschluss daran stand die Ausschreibung der Stelle der Geschäftsführung des StV Köln an sowie das darauffolgende Bewerbungsverfahren. Diese beiden Punkte waren zwar weniger inhaltlicher Natur, aber dennoch wichtige und zwingend notwendige Aufgaben des GfV, die zeitaufwendig waren. Dementsprechend ging dieses zulasten anderer Projekte und Schwerpunkte.

Tarifrunde TV-L 2019

Wie auch in den Jahren zuvor hat sich der StV bereits im Vorfeld der Tarifverhandlungen intensiv in die Forderungsdiskussion eingebracht. Die landesweite Tarifkonferenz zur Beratung und Strategie, die aus einem Antrag des Stadtverbandes beim Gewerkschaftstag im April 2016 heraus entstand, wurde dafür ebenso genutzt wie auch die Mitgliederzeitung forum. Weiterhin hat sich der StV auf Diskussionsveranstaltungen und in verschiedenen Gremien und Veranstaltungen auf der Bundes- und Landesebene eingebracht.

Zur Mobilisierung der Mitglieder wurden im Vorfeld der Warnstreiktage verschiedene Aktionen vom GfV und vom Ausschuss **Angestellte Lehrkräfte** durchgeführt. Hierbei besonders erwähnenswert sind:

- der tarifpolitische Schwerpunkt der forum-Ausgaben Ende 2018 und Anfang 2019

- der Telefonabend, an dem viele tarifbeschäftigte Mitglieder angerufen wurden
- die Plakatmalaktion, bei der kreative Plakate für die Warnstreiktage gestaltet wurden
- die Fotoaktion vor der Bildungsmesse Didacta

Trotz dieser vielfältigen Aktionen blieb die Beteiligung an den Warnstreiktagen in Köln und Düsseldorf – wie auch in anderen Untergliederungen hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der Gespräche während der Telefonaktion, aber auch in den Kollegien, ist davon auszugehen, dass die geringe Beteiligung insbesondere auf die Enttäuschung der Kolleginnen und Kollegen über die vergangenen Tarifiergebnisse zurückzuführen ist.

Der Ausschuss Angestellte Lehrkräfte im StV Köln hat das Tarifiergebnis abgelehnt, weil die strukturellen Verbesserungen im Tarifvertrag zur Hälfte aus der Einfrierung der Jahressonderzahlung refinanziert (und somit von den Kolleg*innen selbst bezahlt) werden, weil die überlange Laufzeit von 33 Monaten die GEW bindet und weil es keinerlei Verbesserung bei der tariflichen Eingruppierung der angestellten Lehrkräfte im Tarifabschluss gibt.

Um eine höhere Streikbereitschaft herzustellen, hat der StV mehrfach gefordert, die Mitglieder an der Basis mit in die tarifpolitischen Entscheidungen der GEW einzubeziehen. Bisher ist das weder auf den tarifpolitischen Konferenzen noch in den vorhandenen Gremien gelungen. Wir haben deshalb immer wieder gefordert die Tarifkonferenzen zu stärken und Anträge an den Landesverband gestellt, die tarifpolitischen Gremien der GEW durch Wahl zu legitimieren und damit den Mitgliedern die Entscheidung über Forderungen und Ablauf des Tarifkampfes zu geben.

Des Weiteren hat der StV auf Antrag des GfV auf einer MV beschlossen, bei zukünftigen Tarifverhandlungen/Streiks die Organisation vor Ort ebenfalls unter die Leitung einer innerhalb der GEW gewählten Führung zu stellen. Hierzu wird vor jedem Tarifkampf eine Streikleitung vom GfV gewählt, die eng mit der Geschäftsstelle und den jeweils betroffenen DGB Gewerkschaften (insbesondere ver.di) zusammenarbeitet und damit auch auf kurzfristige Entwicklungen zwischen den Sitzungen des GfV im Sinne unserer Mitglieder schnell reagieren kann.

Fragebogenaktion

In Zusammenarbeit mit dem ErWV hatten wir einen Fragebogen erarbeitet, der neben dem **Thema Arbeitsbelastung** auch die **Erwartungen an die GEW** ermitteln sollte. Knapp 500 Mitglieder aller Alters- und Fachgruppen haben sich mit z.T. sehr ausführlichen Rückantworten gemeldet – eine besonders hohe Beteiligung gab es seitens der FG Grundschule und KiTa. Ergebnisse der Befragung waren u.A., dass viele sich eine E-Mail-Kommunikation wünschen, so dass wir als StV Köln seit Ende 2018 einen monatlichen Newsletter versenden. Über die inhaltlichen Themen haben wir im forum 4/2018 berichtet, sie sind in die Planung für 2019 eingeflossen. Darüber hinaus hatten sich 27 Mitglieder gemeldet, die evtl. aktiv werden wollten. Für sie haben wir einen Einführungsabend organisiert und diesen auch für neue Mitglieder geöffnet, die 2018 beigetreten sind. Dieses Angebot erfreute sich sehr positiver Resonanz, wurde 2019 wiederholt und soll daher auch künftig für Neumitglieder regelmäßig angeboten werden.

Als Folge aus der Fragebogenaktion haben wir zusätzlich zwei Vorträge mit Dr. Mathias Burchard zum Thema „Change Management“ organisiert, die mit knapp 80 Teilnehmer*innen gut besucht waren und auf große Begeisterung stießen. Des Weiteren gab es einen Workshop „Teamarbeit“ mit Stephan Siemens und Martin Frenzel zu indirekter Steuerung, welcher eine ähnliche

Zielrichtung verfolgte und ebenso gut angenommen wurde. Auf Bezirksebene gab es zum selben Thema eine Theaterveranstaltung mit anschließender Diskussion. Der Bedarf an solchen Themenangeboten ist groß, weshalb wir ähnliche Angebote auch in Zukunft planen sollten. Zudem war eine Veranstaltung zum Thema Gebäudenotstand angedacht, die jedoch nicht stattgefunden hat, da sich Vertreter*innen der Stadt Köln nicht bereiterklärten, daran teilzunehmen – das Dezernat Gebäudewirtschaft hat seine Zuständigkeit negiert. Im Rahmen der Projektgruppe Bildungsalarm werden wir versuchen, eine solche Veranstaltung im Kontext der Kommunalwahlen 2020 auf die Beine zu stellen.

Projekt Demo Bildungsalarm

Aufgrund der steigenden Unzufriedenheit in allen Bildungsbereichen, u.a. was Lohngerechtigkeit, Arbeitsbelastung, bedarfsgerechte Finanzierung und Ausstattung betrifft, entwickelte sich die Idee, eine öffentlichkeitswirksame Aktion in Form einer Demo gegen den Bildungsnotstand zu veranstalten. Im Juli 2019 wurde hierzu eine Projektgruppe gebildet, an der sich auch der StV Bonn beteiligt hat und in der Beschäftigte aus allen Bildungsbereichen mitgearbeitet haben. Im Vorfeld wurden Flyer und Plakate erstellt, es gab einen Sonderversand an Schulen und Kitas sowie einen Sondernewsletter und die Kölner Rundschau berichtete sowohl vorab als auch im Nachhinein.

Unter dem Motto „**Bildungsalarm – rote Karte für die Bildungspolitik**“ fand schließlich am 9. November 2019 die **erste Bildungsdemo der GEW StV Köln und Bonn** statt, an der ca. 300 Beschäftigte aus allen Bildungsbereichen teilnahmen. Besonders gut vertreten waren die Bereiche Offener Ganztage, Erwachsenenbildung und Hochschule, während Beschäftigte aus Kitas und vor allem Lehrkräfte an Schulen deutlich unterdurchschnittlich repräsentiert waren, letztere vor allem auch im Hinblick auf ihren Anteil unter den Mitgliedern. Beteiligt haben sich außerdem die Landeselternvertretung inklusiver Schulen (LEiS) NRW, die Students for Future, einige Schüler*innen und Studierende. Eine Fortsetzung des Projekts in größerem Rahmen ist in Planung, erste Projektgruppentreffen haben bereits stattgefunden.

Personalratswahlen 2020

Am 9. Juni 2020 ist der letzte Tag der Bezirkspersonalratswahlen. Die BPR Listen wurden bereits Mitte 2019 in Delegiertenversammlungen gewählt, anschließend vom BV sowie vom LaVo bestätigt. Es sind auch einige Kölner Kolleg*innen vertreten und es wurde bei der Listenaufstellung besonders darauf geachtet, auch junge Kolleg*innen für die Personalratsarbeit zu gewinnen. Schnupperabende für Interessierte wurden im Vorfeld angeboten. Im BPR Wahlkampf sollen diesmal viele Materialien vom LV zur Verfügung gestellt werden. Die restlichen Materialien werden über eine Umlage im Bezirk Köln sowie aus den Budgets der BFG finanziert; bei der GS hauptsächlich über den ÖPR und die einzelnen UG. Personalratswahlen finden auch im Bereich Hochschule, Kita und der Erwachsenenbildung (VHS) statt. Im Hochschulbereich sind wir auf Kandidat*innensuche und haben ebenfalls eine Infoveranstaltung zusammen mit ver.di durchgeführt. Im Bereich Kita konnten wir unsere Kölner Kollegin Eva Aryabi auf einem aussichtsreichen Listenplatz (9) der gemeinsamen Liste mit ver.di platzieren. Was die VHSler*innen betrifft, sind wir noch mit ver.di im Gespräch zwecks einer gemeinsamen Liste.

Kampagne DA ADV

Hier haben wir von Köln aus wesentliche Impulse gesetzt. So gründete sich bezirkswide eine AG Digitalisierung. Auf Bezirksebene startete eine Kampagne zur Ausstattung der Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten, welche Auswirkungen auf den Landesverband zeigte. Viele Schulen haben sich beteiligt und Anträge auf Endgeräte gestellt; der Staatssekretär sprach von „waschkörbeweise“. Wir haben drei größere Veranstaltungen zu diesem Thema organisiert, einmal für Vertrauensleute und Kolleg*innen, zweimal für Schulleitungen. Zudem gibt die **Bezirks-AG Digitalisierung** regelmäßig Infoblätter mit den neusten Infos zum Thema Digitalisierung an Schulen heraus.

JA 13 Kampagne

Die JA 13 Kampagne haben im Wesentlichen die Aktiven der Grundschulen getragen, teilgenommen haben außerdem SEK I-Aktive. Höhepunkt der Kampagne war die Demonstration vor dem Landtag im November 2019, wo eine Kölner Delegation mit dabei war. Der LV hat aktuell Klage erhoben, da sich trotz anhaltender Proteste nichts bewegt.

Bündnisarbeit & gesellschaftspolitisches Engagement

Da wir es als Gewerkschaft auch als Teil unserer Aufgabe ansehen über unsere reine Gewerkschaftsarbeit hinaus uns gesellschaftspolitisch zu engagieren und dies – wo möglich – mit unseren Forderungen als GEW zu verbinden, haben wir uns auch aktiv in Bündnissen engagiert und Solidaritätsarbeit geleistet. So sind wir z.B. im Bündnis gegen die Rekrutierung Minderjähriger für die Bundeswehr aktiv (Stefan Schüller) oder im Bündnis Verkehrswende (Angela Bankert). Besonders zeitaufwendige Mitarbeit haben wir im Bündnis Climate Action Köln anlässlich der globalen Klimastreiktage geleistet (Ines Bartenstein, Angela Bankert). Beim Antikriegstag waren wir auf Einladung der DFGVK mit einem Redebeitrag vertreten, ebenso bei der Demo gegen die Novellierung des NRW Hochschulgesetzes und zum Erhalt der Zivilklausel (Eva-Maria Zimmermann). In enger Zusammenarbeit mit der FG Hochschule und Forschung arbeiten wir außerdem tatkräftig im Bündnis gegen die Kürzungen an der Uni Köln mit (Eva-Maria Zimmermann). Solidaritätsarbeit zeigte sich u.a. dadurch, dass wir Solidaritätserklärungen mit den Streiks unserer Schwestergewerkschaften in Frankreich gegen die Rentenreformpläne von Präsident Macron gesendet oder uns für die Freiheit von Louisa Hanoune eingesetzt haben (Henning Frey). Zudem fand ein Austauschtreffen mit einer Delegation türkischer Gewerkschafter*innen statt, das vom AK LEMK organisiert wurde. Neben dem oben genannten Demos und Bündnissen zeigen wir auch an anderen Stellen gewerkschaftliche Präsenz in gesellschaftspolitischem Kontext, so z.B. auf Demos gegen rechts, der Seebrücke oder gegen das NRW Polizeigesetz.

Forum

Unsere Kölner Mitgliederzeitschrift forum ist wie gewohnt vier Mal im Jahr erschienen. Schwerpunktthemen waren u.A. Digitalisierung, die Tarifrunde TV-L 2019, die JA 13-Aktionen, Burnout und indirekte Steuerung, Ökonomisierung der Arbeit und der Mythos politischer Neutralität in Bildungsberufen. Darüber hinaus bemüht sich die Redaktion des forum immer um abwechslungsreichen Inhalt auch jenseits des jeweiligen Schwerpunktthemas, darunter auch immer wieder interessante Berichte von der Arbeit in den Fachgruppen oder von besonderen

Aktivitäten des Kölner StV, von den Ruheständler*innen oder Texte zu gesellschaftspolitischen Themen.

Veranstaltungen

Der StV Köln hat auch in diesem Berichtszeitraum neben den bereits genannten viele weitere Veranstaltungen durchgeführt, die stets von der Geschäftsstelle mit betreut werden. Einige seien hier exemplarisch erwähnt: Sehr beliebt und ausgebucht waren unsere Lehrerräteschulungen (4 Basisqualifikationen + 2 Aufbauschulungen). Gut nachgefragt waren außerdem wieder die Veranstaltungen zu „Wege in den Ruhestand“ mit Jürgen Gottmann für Kita-Beschäftigte, HSU-Lehrkräfte und Beamt*innen sowie die von der FG Realschule organisierte Veranstaltung zum „Classroom Management“. Weiterhin fand eine Veranstaltung zu Rechten von Lehrkräften und Lehrerräten bei Lehrer*innenkonferenzen statt, Schnupperabende für Interessierte an der Personalratsarbeit und ein von der FG Gesamtschule organisierter Workshop zum Empowerment. Die von einer Mitgliederversammlung in Auftrag gegebene Veranstaltung zu Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP) im Schul- und Kita-Bau gemeinsam mit attac und Werner Rügemer war leider schlecht besucht, ebenso wie die tarifpolitische Informations- und Diskussionsveranstaltung der FG Kita mit Daniel Merbitz aus der Bundestarifkommission. Außerdem haben wir sowohl 2018 als auch 2019 eine Jubilar- und Aktivenfeier organisiert, wobei die Besucherzahl leider rückläufig war. Aus diesem Grund wird zurzeit überlegt, wie die Jubilar- und Aktivenfeier künftig anders gestaltet werden könnte. Unsere aktiven Ruheständler*innen haben gleichbleibend viele interessante Exkursionen angeboten, die immer gut besucht und schnell ausgebucht waren. Die Junge GEW hat neben ihren monatlichen Treffen u.A. einen Fortbildungstag mit drei verschiedenen Workshops ausgerichtet (Störungsprävention, Unterricht für Zugewanderte, Schulrecht), der mit ca. 35 Teilnehmer*innen wenn auch nicht überragend, so doch immerhin mit Interesse wahrgenommen wurde.

Aus den Bildungsbereichen

Schulische Fachbereiche

Über die bisher erwähnten Veranstaltungen und schulischen Schwerpunkte hinaus ist erwähnenswert, dass sich der StV Köln mit in die Diskussion um die ursprünglich angedachte Abschaffung des Holweide-Erlasses eingemischt hat, sowohl durch Unterstützung der Stellungnahme der Gesamtschule Holweide, durch Thematisierung im forum als auch durch Pressegespräche. Das besondere Engagement für dieses Anliegen rührt von unserem Verständnis, dass **inklusive Bildung und gemeinsames Lernen** an allen Schulformen umgesetzt werden sollte, nicht nur an ausgewiesenen Schulen des gemeinsamen Lernens, und insbesondere auch an Gymnasien. Erfolgreiche inklusive Arbeit, wie sie beispielsweise an Gesamtschulen wie Holweide oder Höhenhaus gelebt wird, sollte daher unterstützt und weiter ausgebaut werden, wofür wir auch weiterhin kämpfen werden.

Die letzten Jahre waren zudem geprägt von einem außerordentlichen **Gesamtschulnotstand** in Köln: Zum Schuljahr 2019/20 wurden 733 Kinder an Kölner Gesamtschulen abgewiesen, was in etwa einem Viertel der Anmeldungen entspricht. Diesen Missstand haben wir immer wieder thematisiert und werden auch weiterhin Druck auf die Stadt Köln ausüben.

Da auch in allen anderen Schulformen die Klassen aus allen Nähten platzen, braucht es dringend die Bereitstellung von genügend Flächen für ausreichend viele Schulneubauten. Ziel kann es hierbei nicht sein, den Schulbau an weitere Öffentlich-Private-Partnerschaften (ÖPP) auszulagern. Vielmehr brauchen wir eine städtische Schulbauoffensive: Das Gebäudemanagement der Stadt Köln muss in die Lage versetzt werden, ohne ÖPP Schulen zu bauen und diese anschließend auch zuverlässig instand zu halten. Aus diesem Grund planen wir, die 2019 ausgefallene **Veranstaltung zum Gebäudenotstand** im Kontext der Kommunalwahlen 2020 auf die Beine zu stellen und politischen Druck zu erzeugen.

Der **Ausschuss Offener Ganztage** hat mit einer **kreativen Postkartenaktion** darauf hingewiesen, dass die OGTS seit gut 15 Jahren wie ein Provisorium behandelt wird und sich weder Land noch Kommune dafür zuständig fühlen. Schlechte Ausstattung, prekäre Beschäftigung (zumeist ohne jeden Tarifvertrag) und zu hohe Arbeitsbelastung werden ebenso bemängelt wie das Fehlen einer Verankerung der OGTS im Schulgesetz.

Kita/Sozialpädagogische Berufe

Auf Stadtverbandsebene ist das **Klima zwischen der GEW und ver.di** etwas entspannter geworden. So ist es zum festen Bestandteil geworden, dass die GEW jedes Jahr zur Personalversammlung der städtischen KiTas eingeladen wird, in der Vorstellungsrunde namentlich genannt wird und von Seiten der GEW ein Grußwort gesprochen wird. Die GEW-Kollegin Eva Aryabi, die im Personalrat der städt. Kitas die bis zum Sommer 2019 als gewählte Nachrückerin dabei ist, berichtet von einer verbesserten Arbeitsatmosphäre und dass sie nun in verschiedenen Sitzungen aktiver eingebunden ist. Für die Personalratswahl Wahl 2020 wird Eva Aryabi wieder auf der gemeinsamen Liste zur Wahl antreten. Hierzu fand ein Treffen zwischen den beiden Gewerkschaften auf Stadtebene statt, welches ebenfalls in sachlicher Form verlaufen ist. Ver.di hat der GEW für unserer Kollegin einen gesicherten 9. Platz zugesprochen.

Ein weiteres Thema war das **KiBiz** und die Veränderungen oder Verbesserungen. Die Vorschläge der FG zu den Rahmenbedingungen und der Qualitätsveränderungen wurden in den FGA des Landes eingebracht. Im Aktionsbündnis „Mehr Große für die Kleinen“ fand die FG einen weiteren Weg sich für die Verbesserungen im KiBiz einzusetzen. Unter anderem beteiligt sich die FG an verschiedenen Aktionen vor dem Landtag NRW. Im Rahmen der **Tarifrunde 2020** wurde von den Kolleg*innen ein Forderungskatalog aufgestellt. Dazu fand im Februar 2020 eine Veranstaltung mit Daniel Merbitz vom Bundesvorstand Fachbereich Tarifpolitik statt. Die Fachgruppe legte den Focus auch auf das Thema Datenschutz in der Kita. Zur Bildungslandschaft der Kommune zur frühkindlichen Bildung erstellten wir ein Positionspapier mit den nach unserer Meinung und aus Erfahrungswerten wichtigsten Forderungen auf.

Es wurden im Berichtszeitraum verschiedene **Veranstaltungen** für die Kolleg*innen der Städt. Einrichtungen und der Freien Trägerschaft angeboten und durchgeführt. Zur Tarifrunde 2018 fand mit Doro Schäfer (ehem. Landesvorsitzende) eine Forderungsdiskussion als Großveranstaltung statt. Ein weiterer Schwerpunkt war / ist das Thema Inklusion. Dazu gab es die Veranstaltung mit Herrn Josef Neumann, Beauftragter für Inklusion in NRW unter dem Titel „Inklusion - Möglichkeiten und Grenzen im Kindertagesstätten Alltag“. Zum „Gute-Kita-Gesetz“ fand eine Infoveranstaltung mit Linda Engels als Referentin vom Referat J des Landesverbandes statt. Durch die aktive Mitarbeit im FGA von Brunhilde wird die Fachgruppe KiTa immer mit den aktuellsten

Informationen über die stattgefundenen Werkstattgespräche mit den Landtagsfraktionen unterrichtet.

Hochschule und Forschung (HuF)

Nachdem die Fachgruppe bis Mitte 2019 immer weniger Aktive hatte, konnte sie etwas wiederbelebt werden durch die **Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen die Kürzungen an der Uni Köln**. So erhöhte sich die Anzahl der Teilnehmer*innen von 3-5 zwischenzeitlich wieder auf 12, jedoch zeigt sich nach wie vor die Schwierigkeit, die Aktiven zuverlässig bei der Stange zu halten. Hauptproblem ist hierbei die zeitliche Überlastung der Interessierten sowie die Findung eines gemeinsamen Termins. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen die Kürzungen konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Aufgrund des enorm hohen Anteils befristeter Beschäftigungen im Bereich der Forschung und Lehre und weil sich auch in der Debatte um die Kürzungen an der Uni erneut gezeigt hat, dass seitens der Hochschulleitung wenig Interesse daran besteht, Dauerstellen für Daueraufgaben zu schaffen, wird derzeit angedacht, die **Kampagne „Frist ist Frust“** in Köln zu starten. Hierzu wurde bereits Kontakt zu Andreas Keller (stellv. Vorsitzender der GEW & Mitglied des GfV auf Bundesebene für den Bereich HuF) aufgenommen, der bereit wäre, bei einer Info-Veranstaltung hierzu zu referieren. Mithilfe von Organizing-Methoden soll versucht werden, neue Aktive zu gewinnen und eine kampffähige Gruppe an Kölner Hochschulen zu etablieren.

Erwachsenenbildung

Nachdem die Kolleg*innen der VHS bereits im vergangenen Berichtszeitraum Honorarerhöhungen erstreiten konnten, haben sie weiterhin aktiv für Verbesserungen ihrer Arbeitssituation gekämpft, so z.B. im Rahmen einer gemeinsamen Protestaktion von Honorar*innen der VHS und der Rheinischen Musikschule (RMS) Köln am **Weltlehrer*innentag 2018**. Anlässlich der 100-Jahre-Jubiläumsfeier der VHS Köln im Mai 2019 haben sie im Zuge einer umfassenden Protestaktion im Studienhaus am Neumarkt einen **Infostand über prekäre Beschäftigung** an der VHS ausgerichtet, bei dem sie sowohl auf die Notwendigkeit der Dynamisierung der Honorare aufmerksam gemacht haben als auch darauf, dass eine Aufwertung der Honorare um den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung notwendig sei. Seit Herbst 2019 sahen sich die Dozent*innen mit dem zusätzlichen Problem konfrontiert, dass der Stadtrat **Kürzungen im Etat der VHS** vorgesehen hat, die zu einer Reduktion des Kursangebots und somit zu Stundenkürzungen bis hin zu Nichtverlängerung von Verträgen führen würden. Wieder gab es eine gemeinsame Aktion von VHS und RMS Köln vorm Rathaus. Die Nachverhandlungen, ob die Kürzungen zurückgenommen werden können, dauern immer noch an. Im Juni 2019 wurde zudem der sogenannte **„Dozierendenrat“** an der VHS Köln gegründet. Aktuell sind wir in Verhandlungen mit ver.di, ob Klaus Mautsch, Mitglied im Leitungsteam der FG Erwachsenenbildung, auf einer gemeinsamen Liste mit ver.di zum **Personalrat** kandidieren kann.

Mitgliederansprache und -bindung

Besonderen Wert legen wir auf eine einladende und aktive Mitgliederansprache. Als Ergebnis aus der Mitgliederumfrage wurde Ende 2018 ein E-Mail Newsletter eingeführt, der seitdem monatlich erscheint. Zudem gibt es Sondernewsletter bei besonderen Anlässen wie z.B. der Demo Bildungsalarm oder den Wahlen zum Geschäftsführenden Vorstand. Angebote direkter

Ansprache wie Neumitgliederabende oder Telefonaktionen, die es neben der Mobilisierung zur Tarifrunde 2019 auch im Bereich der HuF gab, kommen besonders gut an. Darüber hinaus bekommen Neumitglieder ein Begrüßungsanschreiben, ebenso wie neue Vertrauenslehrer*innen, scheidende bekommen ein Dankeschreiben. Durch regelmäßige E-Mail-Einladung zu Veranstaltungen sowie Schul- und Kitaversände werden die Kolleg*innen mit neusten Infos zu GEW Veranstaltungen versorgt. Da persönliche Ansprache das A und O der Mitgliedergewinnung und -aktivierung darstellt, soll 2020 die Idee der VL-Versammlungen reaktiviert werden. Auch die gute Erreichbarkeit der Geschäftsstelle sowie die einladende Atmosphäre stellen wichtige Punkte der Mitgliederbindung dar.

Fazit und Ausblick

Der **Mitgliederstand** ist erneut angewachsen auf ca. 5.600 Mitglieder. Auch in den nicht-schulischen Fachgruppen ist der StV Köln der mitgliederstärkste in NRW. Eine Herausforderung war, ist und wird es weiterhin sein, mehr jüngere Mitglieder zu gewinnen und zu aktivieren sowie generell eine Ausweitung der Aktiven an der Basis zu erreichen.

Neben der **zweiten Bildungsdemo** am 6. Juni 2020 soll u.a. die **Vertrauensleutearbeit** gestärkt werden, um die Mitglieder entsprechend aktivieren und ansprechen zu können. Somit verzahnt sich das Projekt „Bildungsalarm“ auf gewinnbringende Weise mit anderen Schwerpunkten des StV Köln sowie mit den bevorstehenden Personalratswahlen, da die Mobilisierung zur Demo mitten im Wahlkampf und die Demo selbst kurz vor Ende der Wahl stattfinden wird. Der **Personalratswahlkampf** wird ebenfalls eines der Schwerpunktthemen im ersten Halbjahr 2020 sein. Es ist eine bezirksweite **Veranstaltung zum Thema „Antisemitismus im Berufsalltag“** geplant sowie eine stadtverbandsweite zum Thema **„Politische Unabhängigkeit von Lehrkräften“** Letzteres entstammt der Tatsache, dass sich in der Rechtsberatung immer mehr Mitglieder melden, die von Rechten bedroht werden und einen starken Bedarf nach Austausch haben. Bereits vor der Veranstaltung ist geplant, sie zu vernetzen und ein Treffen von Betroffenen zum Austausch in geschütztem Rahmen zu ermöglichen.